

## Predigt Ostersonntag – Wimmelkirche

5.4.2026

Pfarrer Matthias Marschall, Matthäuskirche Hessental



### Thema – Jesus kann alles wenden. Jesus füllt unsere Leerstellen

Herr, segne du unser Reden und Hören. Amen.

Liebe Kinder, liebe Erwachsene,  
liebe Schwestern und Brüder!

Ich habe euch etwas mitgebracht: einen „Wunderdreher“. Zwei Seiten, zwei Bilder. Auf der ersten Seite erkennen wir einen dunklen Himmel, einen Berg – ja, und da ist auch das Grab, die Höhle mit dem Stein.

Daneben ist eine große weiße Leerstelle.

Auf der anderen Seite ein helles Licht, eine kniende Frau, ein Mann, der ihr seine Hände zeigt. Das ist die Geschichte, als Maria von Magdala dem auferstandenen Jesus begegnet.

Im Johannesevangelium wird erzählt, wie Maria von Magdala am Grab steht und weint. Sie versteht nicht, was geschehen ist. Sie sucht Jesus. Den hat man vor wenigen Tagen gefangen genommen und wie einen Verbrecher verurteilt. Man hat ihm Gewalt angetan, und schließlich stirbt Jesus am Kreuz. Dann wurde er beerdigt, in einer Höhle. Einen großen, schweren Stein hat man davor gerollt.

Maria sucht den toten Jesus. Sie will sich verabschieden. Doch sie findet ihn nicht. Das Grab ist leer. Aber Maria macht das nicht froh. Sie wird noch trauriger. „Nicht einmal jetzt kann ich mich von Jesus verabschieden“, denkt sie.

Und dann steht plötzlich ein Mann in ihrer Nähe. Maria, die wahrscheinlich ganz verheult ist, die Augen voller Tränen hat, erkennt den Mann nicht. Vielleicht war sie auch gar nicht richtig bei der Sache vor lauter Trauer – geradezu blockiert. Aber sie fragt den Mann:

„Weißt du, wo sie meinen Herrn, wo sie Jesus hingetan haben?“

Oder einfacher formuliert: „Weißt du, wo Jesus ist?“

Weißt du, wo Jesus ist?

Kinder, kennt ihr die Antwort des Mannes?

(Antworten abwarten)

Ganz genau! Der Mann ist Jesus. Er sagt zu ihr: „Maria, ich bin es! Ich bin bei dir.“

Er spricht zu ihr – und da erkennt ihn Maria.

Und Jesus wendet die Traurigkeit von Maria, und die Leerstelle füllt sich.

Und das kann ich euch zeigen mit dem Wunderdreher!

*(Vormachen)*

Keine Sorge, ihr dürft das später nachmachen!

Jesus wendet die Traurigkeit von Maria, und er füllt die leere Stelle in ihrem Leben.

### **Leerstellen des Lebens**

Auch im Anspiel haben wir gesehen, wie das ist, wenn sich im Leben etwas zum Guten wendet. Denn am Anfang war Anna im Anspiel ja wirklich in einer schwierigen Lage. Alles ging schief. Und sie? Sie fühlt sich richtig leer!

Dieses Gefühl, ganz leer zu sein, kennen wir manchmal auch. Wenn jemand einsam ist, dann fühlt sich das Leben regelrecht leer an.

Wenn mir ein wichtiger Mensch fehlt, weil er vielleicht gestorben ist, dann ist sein Platz leer.

Wenn die Perspektive fehlt, wenn ich nicht weiß, wie es weitergeht oder was morgen kommt, dann ist das wie ein leerer Fleck – eine Leerstelle im Leben sozusagen.

Leerstellen im Leben können auch Streitigkeiten sein, die sich bisher nicht lösen ließen. Da gibt es kein Miteinander – das bleibt leer.

Eine Freundschaft, die zerbrochen ist. Eine Beziehung, die sehr belastet ist.

Die weiße Stelle könnte auch für Menschen stehen, die ihren Platz nicht kennen. Die nicht dazugehören, die ausgegrenzt werden. Die sich für wertlos halten und ihren eigenen Wert nicht kennen. Leerstelle.

Leere kann für verpasste Chancen stehen: Lebensträume, die durchkreuzt wurden. Gespräche, die nie stattgefunden haben. Versöhnung, die nicht gelungen ist.

Und wer traurig ist, der weiß erst recht, wie leer sich das Leben manchmal anfühlt. Da fehlt die Farbe. Da fehlt das Bild. Da fehlt die Vision, wie es weitergeht.

In solchen Momenten – und davon gibt es viele – ist da so eine Leerstelle in unserem Leben.

Leere kann sehr unterschiedlich aussehen, aber sie hat oft etwas gemeinsam: Sie tut weh, weil etwas fehlt. Weil etwas nicht mehr da ist oder nie da war. Weil etwas offen geblieben ist.

### **Ostern – ein leeres Grab, aber keine Leerstelle!**

Und dieses Bild der Leerstelle passt erstaunlich gut zu Ostern. Da geht es am Anfang um ganz viel Leere. Im Johannesevangelium geht Maria zum Grab. Der Akku ist leer, das Herz ist leer. Keine Hoffnung, nur Traurigkeit. Jesus ist tot. Und mit ihm fehlt etwas ganz Wichtiges in ihrem Leben. Sein Platz bleibt leer – das kann niemand füllen.

Und dann kommt sie zum Grab – und auch das ist leer. Früh am Morgen geht sie dorthin, um wenigstens Abschied nehmen zu können. Doch was sie findet, ist etwas ganz anderes. Das Grab ist leer.

Doch am Anfang kann sie sich darüber gar nicht freuen. Sie ist einfach nur erschrocken. Sie denkt: „Sogar den Ort der Trauer hat man uns weggenommen.“

Doch nun geschieht etwas. Zunächst begegnen ihr zwei Engel im leeren Grab. Doch auch das tröstet sie nicht. Dann aber kommt Jesus selbst und begegnet ihr. Auch hier ist ihre Trauer so groß, dass sie ihn zuerst gar nicht erkennt.

Maria sieht also lange nur das, was fehlt – obwohl Jesus schon da ist, wie auf dem Wunderdreher. Auch das kennen wir: Wir halten gerne an dem fest, was uns fehlt.

Aber dann spricht Jesus Maria an – und da weiß sie sofort: Es ist Jesus.

Das finde ich ganz spannend – an der Stimme erkennt sie ihn. Kennst du Gottes Stimme? Eigentlich ist das auch für uns eine Einladung, ganz genau hinzuhören in unserem Alltag, in unserem Leben, was Gott uns zu sagen hat. Er spricht mit uns. Und er spricht hier mit Maria.

Also: Jesus gibt sich zu erkennen. Und plötzlich wird das Bild für Maria wieder klar. Die Leere füllt sich. Sie erkennt: Jesus ist bei mir. Und plötzlich ist diese Stelle, die vorher ganz leer war, gefüllt.

### **Jesus wendet alles!**

Gott macht nicht rückgängig, was passiert ist. Er dreht nicht die Zeit zurück. Es bleibt dabei: Jesus wurde tatsächlich gekreuzigt, und er ist tatsächlich gestorben.

Und es ist wichtig, dass das passiert ist. So wissen wir: Das alles ist geschehen – aber Gott war stärker. Stärker als die Traurigkeit, stärker als der Schmerz, stärker als der Tod.

Und er wendet es. Und Maria spürt nun: Jesus kann wirklich alles wenden! Selbst den Tod wendet er ins Leben.

Das heißt nicht: Er macht alles einfach.

Aber es heißt: Er lässt nichts einfach so stehen.

Gott wendet den Tod und macht neues Leben daraus.

Gott wendet die Trauer. Aus verzweifelten Menschen werden Menschen, die voller Energie verkünden, dass Jesus lebt.

Gott wendet die Einsamkeit. Es entsteht neue Gemeinschaft.

Gott wendet Schuld. Obwohl Menschen so viel Schuld auf sich geladen haben, vergibt Gott und macht den ersten Schritt zur Versöhnung.

Also könnte man ganz kurz sagen: Jesus kann alles wenden!

### **Jesus, komm du in mein Leben!**

Die Wendung passiert nicht einfach dadurch, dass Jesus alles verändert, sondern dadurch, dass er zu uns kommt. Er begegnet uns. Damit fängt es immer an.

Hier begegnet er Maria – und für sie wird alles anders.  
Nicht, weil alle Fragen beantwortet sind.  
Nicht, weil alles erklärt ist.  
Sondern weil sie merkt: Er ist da für mich. Und er kennt mich.

Vielleicht liegt genau darin die Antwort:  
Nicht zuerst eine Lösung.  
Nicht zuerst eine Erklärung.  
Sondern eine Gegenwart.

Am Ende, liebe Kinder, liebe Erwachsene, bekommt ihr alle einen Wunderdreher. Damit ihr euch daran erinnert, dass Ostern bedeutet: Da ist mehr, viel mehr, als wir oft sehen. Gott ist in unserem Leben am Werk. Und das bedeutet für uns: Haltet die Augen offen und schaut, wo Gott euch begegnen möchte. Er ist ganz in eurer Nähe.

**Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.**

**Amen.**